

Mehr Zeit oder mehr Geld?

Im Februar 2018 wurde zwischen der Gewerkschaft IG Metall und den Arbeitgeberverbänden in der Metall- und Elektroindustrie ein Tarifvertrag ausgehandelt. Er erlaubt mehr Flexibilität in puncto Arbeitszeit. Das kommt dem Wunsch der Beschäftigten entgegen. Während die einen ihre Arbeitszeit verkürzen möchten, wollen andere lieber mehr arbeiten und mehr verdienen. Der Tarifabschluss in dieser bedeutenden Branche könnte auch Wirkung auf andere Branchen haben.

Der Tarifabschluss sieht bundesweit Lohn-erhöhungen und tarifliche Zusatzgelder vor. Ab 2019 erhalten die Beschäftigten das Recht auf verkürzte Vollzeit: Sie können ihre Arbeitszeit bis 24 Monate lang reduzieren und danach wieder zur Vollzeit zurückkehren. Beschäftigte, die Kinder erziehen, Angehörige pflegen oder in Schicht arbeiten, können wählen, ob sie statt des Zusatzgelds lieber zusätzliche freie Tage nehmen wollen. Die Arbeitgeber erhalten im Gegenzug weit mehr Möglichkeiten, die Arbeitszeit für andere Beschäftigte bis auf 40 Stunden in der Woche zu erhöhen. Die Reduzierungen bei einigen Beschäftigten können also durch Erhöhungen bei anderen Beschäftigten ausgeglichen werden. Das war auch ein Wunsch der Arbeitgeber.

TARIFERGEBNIS METALL- UND ELEKTROINDUSTRIE

Mehr Selbstbestimmung bei der Arbeitszeit

Neben deutlich mehr Geld bringt das Tarifergebnis mehr Selbstbestimmung bei der Arbeitszeit:

MITEINANDER FÜR MORGEN

Wahloption für:

Reduzierung der Arbeitszeit für bis zu 2 Jahre auf bis zu 28 Stunden pro Woche

Kinder Pflege Schicht

27,5% vom Monatsentgelt einmal pro Jahr als Tarifliches Zusatzgeld

oder **8 Tage frei** 2 davon als Plus

Quelle: IG Metall

Meinungen

„Die IG Metall möchte einen Anspruch auf Reduzierung der wöchentlichen Arbeitszeit auf bis zu 28 Stunden durchsetzen [...]. Dagegen sträuben sie [die Arbeitgeber] sich vehement: Gegen eine ‚Stilllegungsprämie‘ für Arbeitnehmer. [...] Nach Berechnungen der Arbeitgeber fehlten in den Betrieben 180.000 Vollzeitkräfte, wenn alle Anspruchsberechtigten die Arbeitszeit verkürzen würden. Und das mitten in der Hochkonjunktur; der Fachkräftemangel ist überall spürbar, rund 160.000 offene Stellen gibt es aktuell in der Metall- und Elektroindustrie.“

Alfons Frese: „Hitziger Streit um die Arbeitszeit“, in: Der Tagesspiegel vom 31. Januar 2018, www.tagesspiegel.de, sprachlich leicht bearbeitet

„Mit der vereinbarten zusätzlichen Flexibilität bei der Arbeitszeit ist den Tarifpartnern der Metall- und Elektroindustrie eine zukunftsorientierte Lösung gelungen, die sowohl die betrieblichen als auch die Interessen der Arbeitnehmer in den Blick nimmt. Die Arbeitszeit kann mit diesem Lösungsmodell entsprechend den Bedürfnissen beider Seiten sowohl teils verkürzt als auch verlängert werden. Der Tarifabschluss ist damit ein wichtiges Signal für branchendifferenzierte Lösungen statt eines gesetzlichen Einheitsmodells.“

Ingo Kramer, Präsident der Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände: Presseinformation vom 6. Februar 2018, www.arbeitgeber.de

Arbeitsaufträge

1. Fassen Sie die wichtigsten Vereinbarungen des Tarifvertrags in der Metall- und Elektroindustrie zusammen.
2. Bilden Sie Gruppen. Jede Gruppe wählt eine Arbeits- und Lebenssituation (zum Beispiel Berufseinstieg, Karrierewunsch, Familienwunsch, Schichtarbeit, pflegebedürftiger Angehöriger, Übergang in den Ruhestand). Stellen Sie Argumente für mehr Zeit/weniger Arbeit oder mehr Geld/mehr Arbeit zusammen. Beziehen Sie bei Ihren Überlegungen auch das Schaubild „Mehr Zeit oder mehr Geld?“ unter www.sozialpolitik.com/materialien mit ein.
3. Formulieren Sie eine Stellungnahme des Beschäftigten: „In meiner jetzigen Arbeits- und Lebenssituation möchte ich ...“. Stellen Sie Ihre Ergebnisse der Lerngruppe vor.